

Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 18 (1994)
Heft: 5

Artikel: Kanton Baselland : musikalisches Kräfteressen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-959196>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kanton Bern

Folgt fester Vertrag?

Es besteht die berechnete Hoffnung, dass in der Allgemeinen Musikschule des Berner Konservatoriums wieder zukunftsgerichteter gearbeitet werden kann. Nachdem der 1991 verordnete Aufnahmestopp für Stadtberner Schüler wieder aufgehoben wurde, haben die Schulleitung und die Stadt Bern einen Beteiligungsvertrag ausgearbeitet. Dieser verpflichtet die Stadt, jene Kosten der Allgemeinen Musikschule zu übernehmen, die nicht durch Schulgelder, Spenden, Subventionen oder Schul-kostenbeiträge anderer Gemeinden gedeckt sind. Während der vereinbarten Laufzeit von sechs Jahren soll mit maximal 16,8 Millionen Franken der Schulbetrieb sichergestellt werden. Die ungedeckten Kosten der Allgemeinen Musikschule würden zu gebundenen Ausgaben, die im Rahmen der jährlichen Budgetdebatten nicht mehr in Frage gestellt werden könnten. Die Höhe des Vertrags erfordert die Zustimmung des Souveräns, welcher am 4. Dezember darüber zu befinden hat.

Derartige Subventionsverträge werden durch das bernische Kulturförderungsgesetz, das sich in der Vernehmlassung befindet, begünstigt und wurden in ähnlicher Form auch für andere kulturelle Institutionen geschaffen, z.B. für die Volksschule.

Dass das Konsistest vom 9. bis zum 11. September stattfand, drei Monate vor der Abstimmung über den Vertrag, ist kaum Zufall. Von politischer Kalkül war am Festwochenende allerdings nichts zu spüren. Die Vielfalt der musikalischen Darbietungen, das Engagement und die Phantasie der Beteiligten waren beeindruckend. Ein Celloensemble mit dreissig Mitwirkenden, ein Jazzquartett, eine Samba-schule und intime Kammermusik gehörten ebenso zu akustischen und visuellen Puzzle wie eine Disco oder ein Sängercafé.

Hanni Müller-Howald

«Einzelunterricht

... und noch viel mehr!»

1992 hatte sich der eben konstituierte Pädagogische Ausschuss des Verbandes Bernischer Musikschulen VBMS zum Ziel gesetzt, die Diskussion um Erweiterte Unterrichtsformen, Gruppenunterricht und Kombinationen von Einzel- und Gruppenunterricht aufzugreifen. Von den damals initiierten Projekten wurden vier durch zwei Studentinnen des Pädagogischen Instituts der Universität Bern, Dalia Schipper und Renate Stohler, betreut und ausgewertet. Dabei interessierten neben der Einschätzung durch Schüler, Eltern und Lehrkräfte auch Fragen und Probleme der Organisation, der Gruppendynamik, des Fortschritts, der Motivation und Akzeptanz. Ergänzend dazu wurden die Schulleiterinnen und Schulleiter aller 30 Musikschulen im Kanton über das Gruppenunterrichts-Angebot ihrer Schulen befragt; ein weiterer Fragebogen zielte auf eine Bestandaufnahme der Haltungen, Befürchtungen und Bedürfnisse (insbesondere nach Fortbildung) aller bernischen Musiklehrkräfte, die Gruppenunterricht erteilen.

Gerade rechtzeitig zum 10-Jahre-Jubiläum des VBMS liegt nun der Schlussbericht zu den VBMS-Pilotprojekten vor: eine rund hundert Seiten starke Broschüre, die sowohl das Rohmaterial wie auch die - etwas knapp ausgefallen - Auswertungen enthält. Immerhin macht der sehr lesenswerte Bericht deutlich, dass Gruppenunterricht als ergänzende Massnahme primär der Erhöhung der pädagogischen Qualität und nicht der Senkung der Kosten dient. Der Bericht «Einzelunterricht. ... und noch viel mehr!» kann bestellt werden beim VBMS, Postfach 1, 3363 Oberörschen (Preis: Fr. 25.- plus Porto); eine kleine Broschüre wird gratis abgegeben. C.Ho.

Werk- und Förderpreise

Anerkennung für Joe Haider

Kanton Bern. Dem künstlerischen Leiter und Direktor der Swiss Jazz School in Bern, Joe Haider, wurde der diesjährige Grosse Musikpreis des Kantons Bern zugesprochen. Haider erhält den mit 10 000 Franken dotierten Preis für sein Engagement in der Ausbildung von Jazzmusikerinnen und -musikern in Bern. Mitte 1995 wird der international bekannte Musiker - er hat unter anderem mit



Für seine Verdienste als Leiter der Berufsabteilung der SWISS JAZZ SCHOOL wird Joe Haider mit dem Grosse Musikpreis des Kantons Bern ausgezeichnet. Unser Archivbild zeigt Joe Haider zusammen mit Studenten bei einer Unterrichtsdemonstration an der BEA 92.

(Foto: RH)

Jazzgrößen wie Dexter Gordon, Benny Bailey, Slide Hampton, Mel Lewis und Pierre Favre gearbeitet - nach Mexiko auswandern und dort neue Aufgaben übernehmen.

Gleichzeitig vergab die Musikkommission Anerkennungspreise von je 5 000 Franken an das Berner Streichquartett und die Interessengemeinschaft improvisierte Musik.

Zuger Werkjahr an Hildegard Kleeb

Kanton Zug. Nach einem Zwischenjahr, in dem das Werkjahr mangels geeigneter Kandidaten nicht verliehen wurde, vergab der Zuger Regierungsrat das mit 35 000 Franken dotierte Werkjahr an Hildegard Kleeb. Die 1957 geborene Zuger Pianistin ist in der Schweiz, in Deutschland und in den USA als engagierte Interpretin zeitgenössischer Komponisten, vor allem im Bereich der Minimal Music, bekannt geworden. Hildegard Kleeb will in ihrem Werkjahr vor allem den Austausch zwischen zeitgenössischer europäischer und amerikanischer Musik fördern, in Zusammenarbeit mit Anthony Braxton eine CD produzieren sowie mit der Basler Künstlerin Silvia Bächli eine Wandklanginstallation realisieren, welche an der Wesleyan University im Rahmen eines Austauschfestivals USA - Schweiz gezeigt werden soll.

Weitere Förderbeiträge des Kantons Zug in der Höhe von 12 000 respektive 4 000 Franken gingen im Bereich der Musik an den Schlagzeuger Stefan Diethelm und die Blockflötistin Christina Omlin. Dem Pianisten Ivo Haag wurde ein Förderbeitrag von 9 000 Franken, der Oboistin Claudia Mauti 4 000 Franken zugesprochen.

Kanton Schwyz. Der mit 4 000 Franken dotierte «Anerkennungspreis 1994» des Kantons Schwyz wurde der für ihre Operettentradition bekannten Theatergesellschaft Arth zugesprochen.

Hansjörg Römer (1974) und Donat Nussbaumer (1971) wurden mit je einem mit 2 000 Franken ausgestatteten «Förderpreis» bedacht. Römer gründete das «Young People Orchestra», eine Pop-Klassik-Formation mit rund fünfzig Jugendlichen; Nussbaumer studiert Violine in Berlin.

Kanton Baselland

Musikalisches Kräfftemessen

Die Vereinigung Musikschulen Baselland VMBL führt in Zusammenarbeit mit der Basellandschaftlichen Kantonalbank zum dritten Mal einen Musikwettbewerb durch. Dieses Jahr steht er allen Ensembles, Bläsercorps, Orchestern und Chören offen.

Der Kantonalbankpreis-Ensemblewettbewerb bietet sich wiederum als sinnvolle Jahreszielsetzung für den Instrumentalunterricht an den Jugendmusikschulen Basel-Landschaft an. Nach 1991 und 1992 steigen am ersten Novembersonntag Ensembles diverser Besetzungen in den «Ring». Teilnahmerechtig sind einerseits Musikgruppen in solistischer Besetzung wie Trios, Quartette u.ä., andererseits wird die Kategorie «chorische Besetzung» um die Teilnahme der zahlreichen Streich-, Blas- und Percussions-Orchester. Mit der Kategorie «vier- oder mehrhändige Klavier-vorträge» auf zwei oder mehr Klavieren sollen die zahlreichen Klavierelven an den Jugendmusikschulen zum Zusammenspiel animiert werden.

Dank der grosszügigen Unterstützung der Basellandschaftlichen Kantonalbank winkten den teilnehmenden Ensembles namhafte Barpreise, welche erfahrungsgemäss in die Förderung des eigenen Ensembles investiert werden. Die Organisation und die Trägerschaft liegt in den Händen der VMBL, welche als kantonaler Dachverband für die Öffentlichkeitsarbeit der Schulen verantwortlich ist.

Die öffentlichen Vorträge vor der Jury finden am Samstag, 5. November 1994, an verschiedenen Orten im Baselbiet statt. Die Erstpreisträger zeigen ihr Können am Sonntag, 13. November, um 11 Uhr auf der Bühne des Kronenmatts in Binningen. Gleichentags finden Präsentationskonzerte im Ober- und Unterbaselbiet statt: um 15 Uhr in der Aula Gerenmatte Arlesheim und im Saal der Jugendmusikschule Aesch, um 17 Uhr in der Aula Sekundarschule Laufen, in der Aula Donnerbaum Muttens, im Alten Zeughaus Liestal und in der Kirche Reigoldswil. VMBL/Sf

Notizen

Musikmesse in Luzern. Vom 4. bis zum 7. November 1994 findet auf dem Messgelände Allmend in Luzern zum zweiten Mal eine Musikmesse statt. Schwerpunkte sind elektronische sowie akustische Instrumente und Zubehör, Lichtenanlagen sowie Studiergeräte. Die Messe richtet sich speziell an den Schweizer Markt. Sie ist täglich von 11.00 bis 20.00 Uhr geöffnet; am 7. November sind nur Fachhändler zugelassen. Organisation und Auskunft: ZT Fachmessen AG, Postfach 343, 8026 Zürich (Tel. 01/242 95 71, Fax 242 58 77); ab 1. September 1994 neue Adresse: Badenerstr. 60, 5413 Birmenstorf (Tel. 056/85 23 83, Fax 056/85 23 73).

Orgelbaubroschüre von Rodgers. Auf eine 2000jährige Geschichte kann die «Königin» der Musikinstrumente zurückblicken. Sie wurde bereits im 3. Jahrhundert vor Christus von den alten Griechen und Römern «gehegt und gepflegt». In den 50er Jahren begann die Firma Rodgers in Hillboro, Oregon (USA) elektronische Orgeln zu fertigen und zählt damit zu den Pionieren der Erbauer von frühen elektronischen Instrumenten und deren heutigen digitalen Nachfolgern.

Über diese Entwicklung und weitere interessante Fakten zur bewegten Orgelbaugeschichte einerseits und der neuesten Generation von Rodgers-Instrumenten andererseits informiert die jetzt von Rodgers vorgelegte Broschüre mit dem Titel «Classische Orgeln und Keyboard», die allen Orgelliebhabern und Interessenten kostenlos über den Fachhandel oder auf Wunsch direkt von Rodgers bezogen werden kann: Rodgers Distribution, Gerberstr. 5, CH-4410 Liestal, Tel. 061/921 18 81.

VdM unterstützt Anti-Drogen-Kampagne. Der Verband deutscher Musikschulen VdM ist der erste Verband ausserhalb des Sports, der sich der Kampagne «Keine Macht den Drogen» als Partner anschliesst und sich für ein Leben ohne Drogen einsetzt. «Keine Macht den Drogen» ist eine Initiative der Bundesregierung unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl und der Federführung von Gesundheitsminister Horst Seehofer. Ihr Ziel ist es, das Bewusstsein für dieses Thema in der Gesamtbevölkerung zu wecken und jeden Einzelnen für ein konkretes Engagement gegen Sucht und Drogen zu gewinnen. Werte wie Teamgeist und Fairness werden sowohl beim Sport als auch beim gemeinsamen Musizieren auf junge Menschen spielerisch übertragen. Die Devise von «Keine Macht den Drogen» lautet: Wer sein Leben aktiv gestaltet und dadurch seine Lebensgeister weckt, der braucht keine Drogen. Genau an diesem Punkt wollen die Musikschulen des VdM ansetzen. Geplant sind Veranstaltungen, die konkret veranschaulichen, dass man durch das Musizieren Entspannung und Nervenkitzel gleichermaßen erfahren und Kraft tanken kann.

Musikschul-Notizen

Worblentaler Musiklager mit tschechischen Gästen. In Anlehnung an Rudolf von Tavel's Geschichte «Guldige Hof» stellte die Musikschule Worblental ihr Lager in der Bergbauerschule Hondrich heuer unter das Leitmotiv «Musik am goldenen Hof». Unter den 34 teilnehmenden Kindern befanden sich drei vierzehnjährige Schüler der Musikschule Prag. Sie kamen auf Einladung der Worblentaler Musikschule und spielten im Orchester mit. Das Projekt, drei tschechische Schüler und einen Lehrer ins Lager einzuladen, war ein ungewisses Unterfangen. Jan, Petr und Stepan lebten sich jedoch im Musiklager sehr gut ein. «Der Zusammenhalt zwischen Musikern ist gross und macht auch vor Grenzen nicht halt», kommentierte der Prager Musiklehrer Jiri Fiser diesen erfreulichen Umstand treffend. Der gut zusammenarbeitend entsprechend war den beiden Konzerten in der Bergbauerschule Hondrich und im Kirchengemeindehaus Bolligen grosser Erfolg beschieden.

Schülerer Musikunterricht unter Spardruck. Ob die Stadt bei der Musikschule die Kostenbremse anziehen soll, werden die Stimmberechtigten entscheiden. Der Gemeinderat hat mit den Stimmen der bürgerlichen Mehrheit am 26. September 1994 beschlossen, den jährlich wiederkehrenden Beitrag an den Verein Musikschule auf höchstens 180 000 Franken zu beschränken und für die bisher unentgeltliche musikalische Grundschule an den ersten und zweiten Primarklassen Elternbeiträge von 120 Franken pro Semester und Kind einzuführen. Damit erhofft man sich eine Einsparung von 48 000 Franken. Beim ersten Beschluss ist die Volksabstimmung zwingend, beim zweiten ist das Behördenreferendum zustande gekommen.

Advertisement for 'STREICH - BOGEN' (String and Bow instruments) and 'BOGEN - SERVICE' (Bow service). It lists various instruments like Violin, Viola, Cello, and Contra-Bass, along with repair services and contact information for Peter & Partner in Degersheim SG.

Advertisement for 'DA CAPO' piano lessons. It features the DA CAPO logo and text describing their piano school for children and adults, offering various lesson plans and contact details for their piano shop in Wien.

Advertisement for 'WILD' music services. It promotes a 'Service' for buying musical instruments, offering expert advice and a 'three-free' service. It includes the Wild logo and contact information for Musik Wild AG in Waisenhausstrasse 2.